

Königsberger Hartung'sche Zeitung.

Freitag, der 16. Mai, ist der Tag der Wahl!
Kein liberaler Wähler darf fehlen!

Urwähler:

Achtet auf den Brief vom liberalen Wahlkomitee! Wählt die Wahlmänner, die sich verpflichtet haben, für die drei liberalen Kandidaten Landgerichtsdirektor Kanow-Berlin, Schriftführer Dr. Hermann Pachnicks-Berlin, Geh. Justizrat Dr. Paul Krause-Berlin zu stimmen.

Gewählt wird:

1. Abteilung: 9—9½ Uhr.
2. Abteilung: 10—11½ Uhr.
3. Abteilung: 12—8 Uhr.

Eigene Drahtberichte der Königsberger Hartung'schen Zeitung.

Deutsches Reich.

Zu den Landtagswahlen.

Die offizielle „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Von den Angriffen, die in der gegenwärtigen Wahlbewegung von der Sozialdemokratie gegen die bürgerlichen Parteien gerichtet werden, blieb auch die Fortschrittliche Volkspartei nicht verschont. Die Umstürzler nahmen es dem Freisinn gewaltig übel, daß er ein faktisches Zusammengehen mit den Nationalliberalen dem mit der Sozialdemokratie vorzog und sie waren nun offensichtlich bestrebt, die Gegensätze gerade auch zum bürgerlichen Liberalismus möglichst scharf hervorzuhoben. Sie erklärten in ihrer Presse auf das entschiedenste, daß sie gar nicht daran dächten, in Wahlkreisen, wo sie zwischen Liberalen einerseits und Konservativen oder Zentrum andererseits den Ausschlag geben könnten, den Fortschrittler helfend beizuspringen. Nur vereinzelt wird die Möglichkeit angedeutet, daß zwischen den Urwählern und den Abgeordnetenwahlen doch noch ein auf Leistung und Gegenleistung beruhender Pakt zustandekommen könne. Trotz der zurückhaltenden Schonung, mit der in einem Teile der liberalen Presse die Umstürzler immer noch behandelt werden, wird man angesichts des von der Sozialdemokratie in so beleidigenden Formen gegen den Freisinn geführten Wahlkampfes annehmen dürfen, daß die Fortschrittliche Volkspartei sich auf ein solches Abkommen nicht einlassen würde.

In der Wahlkreise Glogau-Lieben übt die Fortschrittliche Volkspartei, obgleich sie mit Professor v. Vietz über das dortige Reichstagsmandat verfügt, bei den Landtagswahlen Wahlenthaltung, und zwar, wie es in einem Artikel heißt, weil angesichts des übermächtigen Einflusses, der durch die öffentliche Stimmabgabe dem Großgrundbesitz gegeben ist, auf einen Erfolg der liberalen Sache nicht zu rechnen ist.

Die Großblockbewegung in Baden.

Strasbourg i. E., 10. Mai. Nach der „Strasburger Post“ fanden gestern Abend in Karlsruhe zwischen den Bevollmächtigten der drei Parteien der Linken Verhandlungen statt. Es gelang dabei festzustellen, daß es nur auf Mißverständnisse zurückzuführen sein könnte, wenn die liberalen Parteien annehmen, die Möglichkeit einer gemeinsamen Aktion gegen die Rechtsparteien sei ausgeschlossen. Wenn auch von einem Großblock im ersten Wahlgange nicht mehr die Rede sein kann, so zeigte sich doch allseitig die Bereitschaft, das Zusammengehen der Linksparteien im zweiten Wahlgange nach dem Vorbilde von 1905 und 1909 zu ermöglichen. Die Zeitung der beiden liberalen Parteien wird in einer auf den 19. Mai anberaumten Sitzung über die allgemeine Lage nochmals beraten und dabei ihre Stellung zu den erwähnten Vorschlägen präzisieren. Einer Tagung der Vorstände der sämtlichen Linksparteien wird dann die endgültige Abmachung vorbehalten bleiben, die dann den Landesversammlungen unterbreitet werden soll.

Kleine politische Meldungen.

Berlin, 10. Mai. Die deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz und ihre verwandten Organisationen treffen vom 17. bis 21. Mai in München zu einer Konferenz zusammen, auf der die Richtlinien für die Weiterentwicklung der Friedensarbeiten sowie für die Vorbereitung auf einen Kriegsfall festgelegt werden sollen. Zur Beratung gelangen unter anderem Fragen der Gefangenensorge, Spendenbeschaffung, Gewinnung von Hilfskräften u. dgl. Am 18. Mai wird eine große Sanitätsübung im Ausstellungspark stattfinden.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht am Sonnabend das Gesetz betreffend Feststellung des Reichsanstaltskatalogs und des Sanitätskatalogs der Schutzgebiete für das Jahr 1913.

Mülhausen i. E., 10. Mai. Der hiesige Fußballklub Mülhufia hatte die Absicht, morgen nach Paris zu reisen, um dort gegen zwei Pariser Mannschaften zu spielen. Die französische Behörde hat jedoch im letzten Augenblick den Austrag des Wettspiels verboten.

Rusland.

Die Räumung Skutars.

Cetinje, 10. Mai. Gemäß dem von dem Vertreter Montenegro, Kamenah und den Admiralen des internationalen Geschwaders unterzeichneten Protokoll wird die Räumung Skutars nächsten Mittwoch Nachmittag 2 Uhr erfolgen. Behufs Feststellung der Ursache des im Bazar von Skutari ausgebrochenen Brandes wurde eine strenge Untersuchung angeordnet. Etwa zwölf Personen, die verdächtig erscheinen, den Brand angelegt zu haben, sind verhaftet worden.

Wien, 10. Mai. In den letzten Tagen sind wieder massenhaft Neueinberufungen von Reserveoffizieren nach

Bosnien und Dalmatien erfolgt. Die Einberufungen haben sehr dringlichen Charakter. Die telegraphisch Einberufenen wurden angewiesen, binnen 24 Stunden die Reise nach ihrem Bestimmungsort anzutreten.

Bukarest, 10. Mai. Gestern wurde das Petersburger Protokoll über den bulgarisch-rumänischen Streitfall durch die Vertreter der Großmächte in Petersburg unterzeichnet. Die Veröffentlichung des Protokolls erfolgt gleichzeitig mit der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien.

Die Türkei will Kriegsschiffe kaufen.

Konstantinopel, 10. Mai. Seit einiger Zeit werden hier Verhandlungen zwischen der brasilianischen Regierung und der Türkei geführt, die die Übernahme der beiden brasilianischen Dreadnoughts „Sao Paulo“ und „Minas Geraes“ sowie von vier in Frankreich gebauten Torpedobootzerstörern zum Zweck haben. Die Verkaufsverhandlungen werden durch die Vermittlung der Deutschen Orientbank geführt. Auf der Seite der Türkei ist man bereit, den Kaufpreis von 3.800.000 türkischen Pfund zu bezahlen. Es verlautet, daß die beiden großen Schlachtschiffe sich in einem ziemlich schlechten Zustand befinden, da sie eine Zeitlang in den Händen der brasilianischen Revolutionäre waren.

Das Friedensprojekt Wilsons.

New York, 10. Mai. Bei einem Bankett anlässlich der Tausendjahrfeier des englisch-amerikanischen Friedensschlusses hielt Staatssekretär Bryan eine Rede, in der er das neue Friedensprojekt Wilsons als den größten Schritt bezeichnete, der bisher für den Friedensgedanken erschienen sei. In dem Projekt ist eine Verständigung der Vereinigten Staaten mit anderen Nationen dahingehend vorgesehen, daß der Krieg nicht eher erklärt werde, bis die Streitfrage von einem internationalen Schiedsgericht untersucht worden sei. Hierdurch wird Zeit für die Trennung realer und idealer Fragen und die Bearbeitung der öffentlichen Meinung, welche sich immer mehr dem Friedensgedanken zuwendet, gewonnen. Bryan schloß, diejenigen, welche an den Erfolg des Wilsonschen Projektes glauben, hoffen, daß, wenn die Vereinigten Staaten mit einigen anderen Nationen daselbe angenommen hätten, es auch bei den anderen Nationen untereinander durchgeführt würde, bis schließlich alle Nationen der Erde das Abkommen miteinander verknüpfen.

Die böhmische Staatskrise.

Praha, 10. Mai. In der heutigen Sitzung des Landesauschusses wurde mitgeteilt, daß weder von der Landesbank, noch von der Regierung, welche während der bisherigen deutschen Okkupation Geldgeber des Landes waren, finanzielle Hilfe zu erwarten sei. Es wurde mit den Stimmen der Tschechen gegen die Stimmen der deutschen Minderheit beschlossen, der Finanzminister solle mit anderen Instituten Verbindungen suchen, um ein weiteres Darlehen bis zum nächsten betrage von 24 Millionen Kronen zu erhalten.

Stimmungsmache für die französische Seeresverfärkung.

Paris, 10. Mai. Die republikanisch-demokratische Partei wird in Paris und in den Provinzen ein Plakat aufhängen lassen mit der Überschrift: „Einigkeit für die nationale Verteidigung“.

In diesem Plakat wird ausgeführt, die Sicherheit des Gebietes und die Zukunft Frankreichs ständen auf dem Spiele. Auf die Vergrößerung der deutschen Militärmacht müsse Frankreich mit der Verhärterung seiner Rüstungen antworten, ohne daß deshalb der Wille Frankreichs aufhöre, hervorragend friedlich zu sein. Zum Schluß wird in dem Plakat die Notwendigkeit betont, den Gesandten über die dreijährige Dienstzeit anzunehmen, dessen Nichtannahme für Frankreich eine moralische Niederlage sein würde, die leicht eine andere nach sich ziehen könnte.

Bäckeraustritt in Paris.

Paris, 10. Mai. In der heutigen Versammlung der Gewerkschaft der Bäckergesellen wurde der Austritt erklärt. Seit mehreren Wochen verlangen die Bäckergesellen vergeblich von der Gewerbekammer des französischen Bäckergewerbes die Einführung eines wöchentlichen Ruhetages und der achtstündigen Arbeitszeit sowie Lohn-erhöhung.

Türkisch-englische Verhandlungen über Persien.

Paris, 10. Mai. Nach Meldungen hiesiger Blätter hat die Porte Hakkı Paşa ermächtigt, mit der englischen Regierung die türkisch-persischen Grenzen endgültig zu regeln und die sich auf die Bagdadbahn beziehenden türkisch-englischen Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Weiter wird berichtet, daß bei dem Zusammenreffen des Königs von England mit dem Zaren in Berlin der Zeitpunkt vereinbart werden wird, wann der Besuch des Königs von England in Petersburg stattfinden soll.

Kleine Meldungen.

Bern, 10. Mai. Von den zur deutsch-französischen Verständigungskonferenz angemeldeten deutschen Reichstagsabgeordneten sind 23 Sozialdemokraten, sieben Fortschrittler, zwei Zentrum, ein Elsäßer und ein Dane. Von den nach neuerer Meldung angemeldeten 110 französischen Deputierten sind 40 gemäßigten Sozialisten, 47 sozialistische Radikale, zwölf unabhängige Sozialisten, acht Linksradikale und drei Linksdemokraten. Außerdem sind vierzehn radikale Senatoren angemeldet. (Siehe auch den Artikel im ersten Blatt.)

Budapest, 10. Mai. Graf Tisza hat, wie in den Kreisen der Abgeordneten seitern mitgeteilt wurde, einem Abgeordneten erklärt, daß er nach der Ferien im Sommer zurücktreten werde, da er seine Aufgabe erfüllt habe.

Paris, 10. Mai. Im heutigen Ministerrat wurde der Handelsminister bevollmächtigt, den Gesandten betreffend die Beteiligung Frankreichs an der internationalen Ausstellung für das Buchgewerbe und Graphik in Leipzig 1914 vorzulegen.

San Sebastian, 10. Mai. Der König von Spanien ist heute, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, hier eingetroffen.

London, 10. Mai. Ein großes Privathaus bei Dundee wurde heute Morgen angezündet. Der Schaden wird auf 10.000 Pfund Sterling geschätzt. Der Brand wird Anhängerinnen des Frauenstimmrechts zugeschrieben. Im Wartesaal des Bahnhofs Lime Street in Liverpool wurde eine Bombe mit der Aufschrift „Votes for women“ gefunden. In Reading auf dem Postamt wurde eine Bombe mit einem Uhrwerk gefunden.

Ottawa, 10. Mai. Die Bordenische Klottenvorlage wurde heute Vormittag von der Kommission des Unterhauses angenommen, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Die Zusatzanträge wurden mit 32 Stimmen Mehrheit abgelehnt. Unter Unruhe verabschiedete sich das Haus, da die Opposition wegen der Schließung ungehalten war. Die dritte Lesung erfolgt wahrscheinlich Anfang nächster Woche, wenn die Vorlage an den Senat gelangt. Es herrscht der Eindruck, daß die Liberalen und die Mehrheit des Senats die Vorlage ablehnen werden.

Vermischtes.

Berlin, 10. Mai. In der heutigen Nachmittagsziehung der preussisch-jüdischen Klassenlotterie fielen:

10.000 Mark auf Nr. 217420.	5000 Mark auf Nr. 91705.	199589.	230190.
3000 Mark auf Nr. 4829.	15893.	18739.	19454.
27298.	30801.	46553.	49422.
69642.	69833.	71171.	90600.
138415.	139124.	139888.	147193.
170726.	179938.	180003.	181019.
190729.	201898.	202674.	204330.
215703.	232021.	232243.	213987.
1000 Mark auf Nr. 1843.	4093.	26057.	29711.
38984.	41396.	48319.	56031.
76529.	77795.	80314.	86628.
90377.	96926.	100031.	100249.
109102.	118542.	122287.	123861.
128949.	129046.	132799.	138157.
147149.	148407.	148569.	150783.
170680.	176347.	177508.	178553.
183298.	184419.	185373.	186673.
193301.	193944.	198445.	198818.
215515.	222370.	228262.	230635.
231429.	231429.	231429.	231429.
26057.	29711.	31210.	71433.
68289.	68289.	68289.	68289.
111787.	130533.	164015.	169602.
184068.	188906.	213987.	215641.
108965.	128793.	149963.	169585.
182922.	190561.	192796.	210238.

Die Adresse der deutschen Städte zum Kaiserjubiläum.

Königlich fand unter der Führung des Oberbürgermeisters Dr. von Borries-München eine Delegation der Adresse statt, die der Deutsche Städteverband zum Kaiserjubiläum anfertigen soll. Das Werk ist durch Professor Hupp-Schleissheim schon seit gefördert, daß die vornehmste Gesamtwirkung bereits erkannt werden kann.

Die Adresse hat die Form eines kleinen Schreins, dessen mit Eisenblech und silbernen Ornamenten belegte Kappe abnehmbar ist. Darin sind sieben buchartig verbundene Tafeln. Die ersten drei enthalten unter anderem den Reichstaler und die Jubiläumsworte, die letzte Tafel verzeichnet die Städteverbände mit den Namen ihrer Mitglieder, Städte von 125.000 Einwohnern. Die dazwischen liegenden Tafeln bringen in feinkirchlicher Arbeit und künstlerischer Anordnung die Wappen aller beteiligten deutschen Städte. Dabei nehmen die Städte Berlin, München und Dresden den Mittelpunkt in einer Tafel ein. Die übrigen Städteverweise sind nach der Bedeutung der Städte unter künstlerischen Gesichtspunkten, aber ohne Absonderung nach einzelnen Bundesstaaten, verteilt. Die Kosten der Adresse sind so verteilt, daß die Beteiligten 3,90 Mark auf jedes Tausend ihrer Einwohner beisteuern.